

Lehrveranstaltungen
des Faches Philosophie
im Wintersemester 2013/14

mit Erläuterungen und Literaturhinweisen

Neue Bücher

BLAUE REIHE

Stefania Centrone (Hg.)
Versuche über Husserl 276 Seiten.
978-3-7873-2408-8. Kart. 22.90
978-3-7873-2409-5. eBook 22.90

N. Fischer / J. Sirovátka (Hg.)
**Die Gottesfrage in der Philosophie
von Emmanuel Levinas** 295 Seiten.
978-3-7873-2412-5. Kart. 22.90
978-3-7873-2417-0. eBook 22.90

Richard Shusterman
Körper-Bewusstsein
Für eine Philosophie der Somästhetik
(Body Consciousness) 342 Seiten.
978-3-7873-2170-4. Kart. 24.90
978-3-7873-2190-2. eBook 24.90

Jakub Sirovátka (Hg.)
**Endlichkeit und Transzendenz
Perspektiven einer Grundbeziehung**
304 Seiten.
978-3-7873-2406-4. Kart. 22.90
978-3-7873-2418-7. eBook 22.90

PHILOSOPHISCHE BIBLIOTHEK

Aristoteles **Politik**
Übersetzt und mit einer Einleitung
sowie Anmerkungen herausgegeben
von Eckart Schütrumpf.
PhB 616. LXVI, 354 Seiten.
978-3-7873-2136-0. Kart. 14.90
978-3-7873-2220-6. eBook 14.90

George Berkeley
**Eine Abhandlung über die Prinzipien
der menschlichen Erkenntnis**
A Treatise concerning the Principles
of Human Knowledge. Übersetzt mit
einer Einleitung und Anm. herausge-
geben von Arend Kulenkampff.
PhB 532. Neuübersetzung.
XLIX, 125 Seiten.
978-3-7873-1638-0. Kart. 9.90

Johann Gottlieb Fichte
**Die Anweisung zum seligen Leben
oder auch die Religionslehre**
Hrsg. von Hansjürgen Verweyen.
PhB 640. 2012. LXVIII, 169 S.
978-3-7873-2257-2. Kart. 22.90
978-3-7873-2258-9. eBook 22.90

Edmund Husserl
Cartesianische Meditationen
Mit einer Einleitung und Registern
hrsg. von Elisabeth Ströker
PhB 644. 2012. XX, 169 Seiten.
978-3-7873-2267-1. Kart. 14.90
978-3-7873-2268-8. eBook 14.90

Moses Mendelssohn
**Phädon oder über die Unsterb-
lichkeit der Seele**
Mit einer Einleitung und Anm.
herausgegeben von Anne Pollok.
PhB 595. 2013. L, 297 Seiten.
978-3-7873-1870-4. Kart. 22.90

Platon **Symposion / Gastmahl**
Griechisch-Deutsch. Übersetzt und
herausgegeben von Barbara Zehn-
pfennig. PhB 520. 2., durchgesehene
Auflage 2012. LVIII, 169 Seiten.
978-3-7873-2404-0. Kart. 16.90

Jean-Jaques Rousseau
Friedensschriften
Französisch-deutsch. Übersetzt, mit
einer Einleitung und Anmerkungen
herausgegeben von Michael Köhler.
PhB 606. 2012. LXXIX, 127 S.
978-3-7873-2266-4. Kart. 14.90

Baruch de Spinoza
Theologisch-politischer Traktat
Tractatus theologico-politicus
Sämtliche Werke, Band 3. Neu über-
setzt, hrsg., mit Einleitung und Anm.
versehen von Wolfgang Bartuschat.
PhB 93. 2012. XLVI, 388 Seiten.
978-3-7873-2287-9. Kart. 24.90
978-3-7873-2288-6. eBook 24.90

Preisgünstige Klappenbroschur:

A. Regenbogen und U. Meyer (Hg.)
**Wörterbuch der philosophischen
Begriffe**
PhB 500. 2013. X, 895 Seiten.
978-3-7873-2500-9.
Klappenbroschur 14.90

PERIODIKA

Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung

Entwerfen (No. 2012/1)
229 Seiten. 978-3-7873-2238-1.
Kartonierte 28.00

Kollektiv (No. 2012/2)
207 Seiten. 978-3-7873-2277-0.
Kartonierte 28.00

Medienanthropologie (No. 2013/1)
214 Seiten. 978-3-7873-2465-1.
Kartonierte 28.00

Zeitschrift für Kulturphilosophie

Valéry (No. 2012/1)
250 Seiten. 978-3-7873-2239-8.
Kartonierte 44.00

Radikalität (No. 2012/2)
165 Seiten. 978-3-7873-2271-8.
Kartonierte 44.00

**Rhythmus und Moderne
(No. 2013/1)**
224 Seiten. 978-3-7873-2461-3.
Kartonierte 28.00



Aktuelle Änderungen des Lehrveranstaltungsangebots

Das Proseminar von Herrn Strobel „Platon: Politeia“ entfällt.

Das Proseminar von Herrn Strobel „Wahrheitstheorien“ wird ersetzt durch das Hauptseminar „Zeitgenössische Texte zum guten Leben“ (Mi 18-20, B12)

Zusätzliche Lehrveranstaltung: PS „Einführung in Kants Ethik“ (Fr 14-16, A308) von Herrn Akimoto.

Zusätzliche Lehrveranstaltung: PS „Sextus Empiricus: Grundriß der pyrrhonischen Skepsis“ (Mi 14-16, A12) von Herrn Keppler.

Zusätzliche Lehrveranstaltung: HS „Politische Philosophie im Mittelalter“ (Di 16-18, E50) von Herrn Höchel.

Das Seminar „Einführung in philosophische Arbeitstechniken“ von Herrn Oberhausen/Herrn Jäckels wird verschoben auf Do 12-14 (C10).

Bitte auch die jeweils aktuellen Ankündigungen und Hinweise auf der Internet-Seite des Faches beachten!

www.philosophie.uni-trier.de



Hinweise zur Prüfungsorganisation (Bachelor-/Master-Studiengänge)

- Die vorherige **Anmeldung im LSF-Portal** ist Voraussetzung für die Zulassung zu mündlichen Prüfungen und Klausuren. Dies gilt für *jeden* Prüfungsversuch, d.h. es erfolgt keine automatische Anmeldung bei Wiederholungsprüfungen.
- Hierzu wird im letzten Drittel der Veranstaltungszeit für 2 Wochen ein Fenster im LSF-Portal geöffnet. Nach erfolgter Prüfungsanmeldung kann eine eigenständige Abmeldung **über das HPA** bis max. 14 Tage vor der Prüfung vorgenommen werden.
- Anschließend – also nach Ende der LSF-Anmeldephase – werden vonseiten des Fachs die Termine für mündliche Prüfungen vergeben. Hierzu ist es erforderlich, in dem jeweils angekündigten Zeitraum beim Studienmanagement im **Sekretariat der Geschäftsführung** (B 416) vorstellig zu werden, um einen individuellen Prüfungstermin zu vereinbaren. Terminabsprachen per E-Mail sind *nicht* möglich (im Notfall telefonisch unter 201-2346).
- Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung ist der *Nachweis der erfolgreichen Teilnahme* an allen für das jeweilige Modul zu belegenden Seminaren; Gleiches gilt für die Vergabe eines Hausarbeit-Themas. Diese Bescheinigungen werden am Ende der Veranstaltungszeit vom jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin ausgestellt und im Sekretariat der Geschäftsführung hinterlegt.
- Eine vereinbarte Prüfung kann in der Regel nicht verlegt werden. Verschiebungen sind nur aufgrund eines triftigen Grundes möglich (bspw. per Attest nachgewiesene Krankheit oder höhere Gewalt).
- Die Termine der **Klausuren** werden auf der Website des Fachs rechtzeitig angekündigt.
- Wird ein Modul per Hausarbeit oder durch eine sog. ‚kumulative Prüfung‘ (bspw. Kombination aus Referat und Essay) abgeschlossen, ist *keine* Anmeldung im LSF-Portal nötig. Dennoch müssen – um die Prüfungsverwaltung effizienter zu gestalten – vor Ende der Veranstaltungszeit Angaben *sowohl* zu sämtlichen **kumulativen Prüfungen** (Form der Teilprüfungen, Prüfer) *als auch* zu bevorstehenden Klausuren (Prüfer-Kombination) beim Studienmanagement (B 416) gemacht werden.
- Es wird zudem darum gebeten, **Hausarbeiten** zunächst im Sekretariat der Geschäftsführung einzureichen. Diese werden dort mit Eingangsdatum versehen und zur Begutachtung an die jeweiligen Dozenten weitergeleitet.
- Module, die mit einer **mündlichen Prüfung** oder einer **schriftlichen Hausarbeit** abgeschlossen werden, brauchen nicht mehr innerhalb eines Semesters studiert zu werden, d.h. hier ist ab sofort eine Verteilung der Modulveranstaltungen über mehrere Semester möglich (sog. Splitting). Werden im Rahmen eines Moduls zwei Seminare über mehrere Semester verteilt, so erfolgt die mündliche Prüfung bzw. die schriftliche Hausarbeit im zuletzt belegten Seminar.

Bitte beachten Sie: Zum Wintersemester 2013/14 treten **Änderungen der Prüfungsordnungen** der Philosophie- bzw. Philosophie/Ethik-Studiengänge in Kraft; die Änderungen gelten automatisch für alle Studierende, die im Wintersemester im ersten Semester ihres Bachelor- bzw. Masterstudiums sind oder, falls das nicht der Fall ist, auf Antrag nach der geänderten Prüfungsordnung ihres Studiengangs studieren; nähere Informationen dazu finden Sie hier:

<http://www.uni-trier.de/index.php?id=49766>

Bitte auch die häufig gestellten Fragen („FAQs“) auf der Seite des Faches beachten:

<http://www.uni-trier.de/index.php?id=42316>

Vorlesungen

Naturphilosophie III: Die Evolution der Natur und des Lebens, der sozialen Ordnungen und der Kultur Fischer, Di 14-16, B17

Es sollen die im 19. und 20. Jahrhundert entstandenen und von der Evolutionstheorie Charles Darwins ausgehenden Vorstellungen über die Entstehung der Voraussetzungen des Lebens, die Evolution des Lebens selbst und die Entwicklung der Arten, insbesondere des Menschen und seiner sozialen Kooperationsformen, seiner politischen Ordnungen, seiner ökonomischen Grundlagen und seiner technischen und wissenschaftlichen Erfindungen dargestellt werden. Die Entwicklung des Menschen hebt sich aus der allgemeinen Evolution insofern heraus, als sie nicht mehr ausschließlich auf der Veränderung des genetischen Substrats beruht, sondern eine kulturelle Dimension besitzt. Mit der gentechnischen Revolution ist die Option geöffnet, die Basis der weiteren Entwicklung des Menschen wiederum ins genetische Substrat zu verlagern. Allerdings erfolgt diese Entwicklung nun, im Gegensatz zur ursprünglichen "blinden" genetischen Evolution, auf der Basis kulturell vermittelter Selbstdeutungen. Diese Situation ist insofern neu, als sie die Möglichkeit verschiedener zukünftiger Trajektorien eröffnet, denen radikal unterschiedliche Menschenbilder zugrunde liegen.

Literatur:

GEO-Wissen: Die Evolution des Menschen (September 1998); Richard Fortey, *Leben. Eine Biographie*. München 1999; David Young, *Die Entdeckung der Evolution*, Basel etc. 1994; Manfred Eigen, *Stufen zum Leben*, München 1987; Carl Sagan, *Schöpfung auf Raten*, München 1993; Lynn Margulis, *Die andere Evolution*, Heidelberg und Berlin 1999; Christian de Duve, *Aus Staub geboren. Leben als kosmische Zwangsläufigkeit*, Heidelberg etc. 1995; Frans de Waal, *Wilde Diplomaten*, München und Wien 1991; Donald Johanson / Edgar Blake, *Lucy und ihre Kinder*, München 2006; Robert Foley, *Menschen vor Homo Sapiens*, Stuttgart 2000; André Leroi-Gourhan, *Hand und Wort. Die Evolution von Technik, Sprache und Kunst*, Frankfurt 1980; Jared Diamond, *Arm und Reich. Die Schicksale menschlicher Gemeinschaften*, Frankfurt 1998; Klaus Eder, *Die Entstehung staatlich organisierter Gesellschaften*, Frankfurt 1976; Elman R. Service, *Ursprünge des Staates und der Zivilisation*, Frankfurt 1977; Susan Blackmore, *Die Macht der Meme. Die Evolution von Kultur und Geist*, Heidelberg & Berlin 2000; Ulrich Krohs / Georg Toepfer (Hg.), *Philosophie der Biologie*, Frankfurt 2005; Thomas P. Weber, *Darwin und die neuen Biowissenschaften*, Köln 2000; Jost Herbig / Rainer Hohlfeld (Hg.), *Die zweite Schöpfung*, München und Wien 1990; Rodney Brooks, *Menschmaschinen*, Frankfurt 2002.

Wissenschaftlicher Empirismus II: Newton bis Einstein Fischer, Do 14-16, B14

Im Zentrum stehen die wechselseitigen Beeinflussungen erfolgreicher wissenschaftlicher Praxis und philosophischen Konzeptionen erfahrungs- und/oder hypothesengeleiteter Erkenntnis von Newton bis Einstein.

Literatur:

Larry Laudan, *Science and Hypothesis*, Dordrecht/Boston 1981; John Losee, *Wissenschaftstheorie. Eine historische Einführung*, München 1977; Ernst Cassirer, *Substanzbegriff und*

Funktionsbegriff, Darmstadt; Ralph M. Blake et al. (Hg.), *Theories of Scientific Method*, Seattle/London 1966; Benjamin Nelson, *Der Ursprung der Moderne*, Frankfurt 1977; Robert Butts / John Davis (eds.) *The Methodological Heritage of Newton*, Oxford 1970; Ronald N. Giere/Richard S. Westfall (eds.), *Foundations of Scientific Method: The Nineteenth Century*, Bloomington/London 1973; Richard Olson, *Scottish Philosophy and British Physics 1750-1880*, Princeton 1975; Enrico Bellone, *A World on Paper. Studies on the Second Scientific Revolution*, Cambridge/London 1980; William Wallace, *Causality and Scientific Explanation*, Ann Arbor 1972, Bd. 1; Abel Rey, *Die Theorie der Physik bei den modernen Physikern*, Leipzig 1908; Günter Gawlik (Hg.), *Empirismus*, Stuttgart (Reclam) 1980 (Textsammlung); John W. Herschel, *A Preliminary Discourse on the Study of Natural Philosophy*, Chicago 1987 (London 1830); William Whewell, *Theory of Scientific Method* (ed. Robert E. Butts), Indianapolis 1989; John Stuart Mill, *System der induktiven und deduktiven Logik* (dt. Ausgabe von Schiel nach der 8. des Originals), 2 Bde., Braunschweig 1877; Hermann von Helmholtz, *Philosophische Vorträge und Aufsätze*, Berlin (Akademie Verlag) 1971 (insbes. "Über das Sehen des Menschen", "Über das Ziel und die Fortschritt der Naturwissenschaft", "Die Tatsachen in der Wahrnehmung", "Über den Ursprung und die Bedeutung der geometrischen Axiome", "Zählen und Messen erkenntnistheoretisch betrachtet"); Georg Helm, *Die Energetik*, Dresden 1898, 8. Teil: Die mechanische Richtung der Energetik und die mechanischen Bilder, S. 322-66; Ernst Mach, *Erkenntnis und Irrtum*, Darmstadt 1968 (Wien 1905); Pierre Duhem, *Ziel und Struktur der physikalischen Theorien*, Hamburg 1978; Gerald Holton, *Einsteins Methoden zur Theorienbildung*, in: Gerald Holton, *Thematische Analyse der Wissenschaft. Die Physik Einsteins und seiner Zeit*, Frankfurt: Suhrkamp 1981; Albert Einstein, *Mein Weltbild*, Frankfurt: Ullstein 1979, Teil 5, S. 107-147; Albert Einstein, *Aus meinen späten Jahren*, Stuttgart: dva 1979, Kap. 12 (Physik und Realität), insbes. Abschn. 1,2 und 8), sowie Kap. 13.

Logik

Gomez-Tutor, Mi 8-10, B12

In der Vorlesung werden die beiden Wege der Begründung der Logik, die Beweis- und die Modelltheorie, dargestellt. Die Beweistheorie setzt bestimmte Formeln als logische Axiome fest und wählt einige Schlussregeln aus, um aus vorhergehenden Formeln neue Formeln zu gewinnen. In der Beweistheorie steht die Frage nach der Widerspruchsfreiheit (Konsistenz) eines Axiomensystems im Vordergrund. Die Modelltheorie macht die Annahme von Formeln ohne Bezug auf vorhergehende Formeln. Um ihre Gültigkeit zu bestimmen, geht man von der Sprache der Formel (Objektsprache) in eine andere Sprache (Beobachtersprache) über, um zu analysieren, aus welchen logischen Atomen die Formel zusammengesetzt ist. Die Interpretation aller Atome der Formel mittels semantischer Werte ergibt das Modell der Formel. In der Modelltheorie wird die Widerspruchsfreiheit als gegeben angenommen.

Literatur: S.C. Kleene: *Mathematical Logic*, New York 1967, verb. Ndr. 1968. D. Gabbay u. F. Guenther (Hgg.): *Handbook of Philosophical Logic*, 1. Bd., Dordrecht 1983. W. Stegmüller u. M. Varga von Kibéd: *Strukturtypen der Logik*, Berlin 1984.

Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft) Hüning, Do 10-12, B14

Das Erscheinen von Kants *Kritik der reinen Vernunft* im Jahre 1781 markiert einen entscheidenden Einschnitt in der Geschichte der Philosophie. Innerhalb kurzer Zeit wird Kants kritische Philosophie zum beherrschenden philosophischen Paradigma. Dennoch mehren sich ab 1795 unter den Anhängern Kants Stimmen, die glauben, die Transzendentalphilosophie ergänzen, verbessern oder überbieten zu können. Damit kommt eine Entwicklung in Gang, in welcher innerhalb kürzester Zeit die großen idealistischen Systementwürfe Fichtes, Schellings und Hegels auftreten. Die Vorlesung wird versuchen, im Ausgang von Kants Philosophie diese Entwicklung nachzuzeichnen und einen Überblick über die nachkantianischen Systeme zu geben.

Literatur zur Einführung:

- Georg Mohr/Marcus Willaschek (Hrsg.): Immanuel Kant. Kritik der reinen Vernunft [= Klassiker auslegen Bd. 17/18], Berlin 1998.
- Otfried Höffe: Immanuel Kant, 7., überarbeitete Auflage München: C. H. Beck 2007.

Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter Krieger, Mi 8-10, E51

Die Vorlesung möchte sowohl mit der Philosophie des Mittelalters bekannt machen als auch die allgemeine Bedeutung philosophiegeschichtlicher Betrachtung erörtern. Im Mittelpunkt werden dabei das Denken des Thomas von Aquin, des Johannes Buridan und des Nikolaus von Kues stehen. Methodisch wird die Veranstaltung Vorlesungs- und Übungseinheiten umfassen. Thematisch wird im Besonderen die Frage nach dem Selbstverständnis der Philosophie im Verhältnis zur christlichen Theologie und zum religiösen Selbstverständnis diskutiert werden.

- Krieger, G.: Die Rückkehr des Sokrates. Oder: Wo liegen die Grenzen mittelalterlichen Denkens?, in: Grenze und Grenzüberschreitung im Mittelalter. 11. Symposium des Mediävistenverbandes v. 14. bis 17. März 2005 in Frankfurt an der Oder, hrsg. v. Ulrich Knefelkamp u. Kristian Bosselmann-Cyran, Berlin 2007, 439-452.
- Krieger, G.: „In sui ipsius larga diffusionem“ Cusanus über Ursprung und Grund der Offenbarung, in: ders.: Bernd Dörflinger und Manfred Scheuer (Hrsg.): Wozu Offenbarung? Zur philosophischen und theologischen Begründung von Religion, Paderborn 2006, 84-116.
- Krieger, G.: Menschliche Vernunft als Terminus der Reflexion. Zu einer Parallele zwischen mittelalterlicher Philosophie und Kant, in: Kant Studien 96, 2005, 182-207.
- Ruffing, R.: Einführung in die Geschichte der Philosophie, Paderborn 2007, S. 81-117.

Gott als Thema der Philosophie **Krieger, Mi 10-12, E139**

Die Vorlesung befasst sich mit der philosophischen Betrachtung Gottes. Im Mittelpunkt werden dabei zwei Aspekte stehen: Erstens: In welchem Zusammenhang stellt sich der Philosophie das Thema „Gott“? Zweitens: Wie gewinnt die Philosophie den Zugang zu Gott? Diese beiden Aspekte sollen anhand der Auffassung herausragender Denker vorgestellt und diskutiert werden.

- Baumgartner, H.M. / Waldenfels, H. (Hrsg.): Die philosophische Gottesfrage am Ende des 20. Jahrhunderts, Freiburg, München³2001.
- Rentsch, Th.: Einleitung - Die Frage nach Gott - ihr Ort in der Gegenwart, in: ders.: Gott, Berlin 2005, 1-7.
- Spaemann, R.: Christentum und Philosophie der Neuzeit, in: ders.: Das unsterbliche Gerücht. Die Frage nach Gott und die Täuschung der Moderne, Stuttgart 2007, 65-91.

Von Descartes zu Jaspers **Schüßler, Di 16-18, E51**

Die Vorlesung stellt zwei klassische Positionen der Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart vor, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten: auf der einen Seite der Rationalismus eines Descartes und Leibniz, auf der anderen Seite die Existenzphilosophie, wie sie ihre Ausprägung bei Pascal, Jaspers, Tillich und Wust gefunden hat.

- Röd, W. (Hrsg.): Geschichte der Philosophie, Bd. VII, München 1978; Bd. VII, München 1984; Bd. XIII, München 2002.

Das Problem des Übels (Theodizee) **Schüßler, Do 16-18, E51**

Die entscheidende Frage der Theodizee lautet: Wie ist die Wirklichkeit des Übels, sei es im Sinne des Leids oder im Sinne des Bösen, mit einem allmächtigen und allgütigen Gott zu vereinbaren. Die Vorlesung sucht in Auseinandersetzung mit philosophischen Positionen von der Antike bis zur Gegenwart auf diese Frage eine Antwort zu geben.

- Hermanni, F.: Das Böse und die Theodizee. Eine philosophisch-theologische Grundlegung, Gütersloh 2002.
- Kim, Y.S.: Theodizee als Problem der Philosophie und Theologie. Zur Frage nach dem Leiden und dem Bösen im Blick auf den allmächtigen und guten Gott, Münster 2002.
- Kreiner, A.: Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente, Freiburg/Br. 2. Aufl. 1998.

Die philosophische Anthropologie entstand im 18. Jahrhundert und nahm in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre aktuelle Gestalt an, die sich dadurch auszeichnet, daß die Ergebnisse einzelwissenschaftlicher Forschung über den Menschen in einen einheitlichen Ansatz integriert und aus philosophischer Perspektive beleuchtet werden. Diese gilt insbesondere für die Entwicklung der Disziplin im deutschsprachigen Raum, die wesentlich von Denkern wie Scheler, Cassirer, Plessner und Gehlen geprägt wurde. Deren Ansätze stehen auch im Zentrum der Vorlesung.

Literatur: E. Cassirer: Versuch über den Menschen. Hamburg 1996; A. Gehlen: Anthropologische Forschung. Reinbek 1961; H. Plessner: *Conditio humana*. Gesammelte Schriften Bd. VIII. Frankfurt a.M. 1983; M. Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos. Bonn 2007.

Hauptseminare

Politische Philosophie im Mittelalter Höchel, Di 16-18, E50

Die Entwicklung von weltlicher und kirchlicher Herrschaft zu je eigenständigen Körperschaften und die daraus resultierenden Konflikte bilden den historischen Ausgangspunkt für die politische Reflexion mittelalterlicher Denker. Diese Auseinandersetzung gewann mit der Rezeption der aristotelischen *Politik* ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts eine neue Dimension. Das Seminar möchte die zentralen politischen Ideen mittelalterlicher Autoren vorstellen (Thomas von Aquin, Dante Alighieri, Marsilius von Padua, Nikolaus von Kues), wobei insbesondere folgenden Fragen nachgegangen werden soll: Wie legitimiert sich Herrschaft? Worin besteht die Funktion des Staates? Wie wird die Frage nach dem Verhältnis von religiöser und weltlicher Macht beantwortet? Und schließlich: Inwieweit werden ethische Überlegungen in die politischen Konzepte integriert?

Primärliteratur: Ein Textreader wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.
Sekundärliteratur: Fetscher, Iring/Münkler, Herfried (Hrsg.): *Pipers Handbuch der politischen Ideen*, Bd. 2: Mittelalter, München 1993; Mertens, Dieter: *Geschichte der politischen Ideen im Mittelalter*, in: H. Fenske u.a. (Hrsg.): *Geschichte der politischen Ideen*, Königstein i.Ts. 1981, S. 119-200; Miethke, Jürgen: *Politische Theorien im Mittelalter*, in: H.-J. Lieber (Hrsg.): *Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, Bonn/München 1991, S. 47-156; Ottmann, Henning: *Geschichte des politischen Denkens*, Bd. 2/2: *Das Mittelalter*, Stuttgart/Weimar 2004. Weitere Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612) Hüning, Mo 18-20, B12

Francisco Suárez' *Tractatus de legibus ac Deo legislatore* (Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber) aus dem Jahre 1612 gehört zu den wichtigsten rechtsphilosophischen Systementwürfen der spanischen Spätscholastik. Die protestantischen Naturrechtstheoretiker wie Grotius oder Pufendorf wurden durch sein Werk beeinflusst, haben aber wegen des konfessionellen Gegensatzes diesen Einfluß verschleiert. Wie schon der Titel andeutet handelt das Werk von den Gesetzen, deren Urheber Gott ist. Deshalb ist Suárez der Ansicht, daß es nicht ausreicht, wenn die Rechtswissenschaft als bloße "Anwendung der Moralphilosophie" betrachtet wird, weil eine solche Betrachtung nicht über den Rahmen natürlicher Zwecksetzung" hinausgeht. Wer also Rechtsphilosophie betreibt, ist nach Suárez gezwungen, auf die Theologie zurückzugreifen, weil die Rechtsprinzipien "der übernatürlichen Ordnung unterstellt" sind und aus ihr ihre Verbindlichkeit ableiten.

Aufgabe des Seminars wird es, Suárez' Gesetzeslehre in dieser engen begründungstheoretischen Verknüpfung von Rechtswissenschaft, Rechtsphilosophie und Theologie zu analysieren.

Literatur zur Einführung:

- Francisco Suárez: *Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber*, hrsg. von Norbert Brieskorn, Freiburg u. a. 2002.

- Oliver Bach, Norbert Brieskorn, Gideon Stiening (Hrsg.): *Auctoritas omnium legum. Francisco Suárez' De legibus zwischen Theologie, Philosophie und Jurisprudenz*, Stuttgart-Bad Cannstatt 2013.
- Recknagel, Dominik: *Einheit des Denkens trotz konfessioneller Spaltung. Parallelen zwischen den Rechtslehren von Francisco Suárez und Hugo Grotius*, Frankfurt/M. 2010.

Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts
Hüning, Di 18-20, B12

Hegels 'Rechtsphilosophie' stellt den letzten großen Entwurf in der Geschichte der neuzeitlichen Naturrechtslehre dar. Das Verhältnis Hegels zu seinen Vorgängern Hobbes, Rousseau, Kant und Fichte bleibt ambivalent: Auf der einen Seite knüpft Hegel systematisch an die Resultate seiner Vorgänger an, indem von ihnen insbesondere die Deduktionsbasis, den Begriff des freien Willens, der sich selbst das Gesetz gibt, übernimmt. Auf der anderen Seite tritt Hegel von vornherein mit dem Anspruch auf, die 'Abstraktionen' der Naturrechtslehre und der Moralphilosophie Kants zu überwinden: die klassischen Konzepte des Naturzustandes und des Staatsvertrages spielen in der Hegelschen Rechtsphilosophie keine Rolle mehr. An ihre Stelle tritt der Versuch, die Totalität der 'Gestalten', die sich der freie Wille im Prozeß seiner Realisierung gibt, darzustellen. Mit seiner Theorie der 'bürgerlichen Gesellschaft', d. h. mit der Integration ökonomischen Verhältnisse (unter dem Titel 'System der Bedürfnisse und der Arbeit') in die rechtsphilosophische Systematik, liefert Hegel zugleich eine wichtige Voraussetzung für die Entstehung der Marxschen Gesellschaftstheorie.

Literatur zur Einführung:

G.W.F. Hegel: *Grundlinien der Philosophie des Rechts* (am besten die Suhrkamp-Ausgabe)

Manfred Riedel: *Materialien zu Hegels Rechtsphilosophie*, 2 Bde., Frankfurt/M. 1975.

Ludwig Siep (Hrsg.), G.W.F. Hegel, *Grundlinien der Philosophie des Rechts* (Klassiker auslegen), Berlin 1997.

Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus.
Krieger, Do 16-18, E51

In der Ethik und Moralphilosophie ist der Name des Petrus Abaelardus verknüpft mit der Entdeckung der Intention, d.h. der handlungsleitenden Absicht. In der Diskussion dieser Überlegungen spielt zugleich die Frage nach dem theologischen „Ort“ dieses Gedankens eine maßgebliche Rolle. Insoweit wird die „*Ethica seu liber dictus scito te ipsum*“ als ein Beispiel für die Bestimmung des Verhältnisses von Ethik und Religion genommen. In methodischer Hinsicht steht die Arbeit mit dem Text (in Auswahl) im Mittelpunkt.

- Peter Abaelard, *Scito te ipsum [Ethica]*. *Erkenne dich selbst*. Übers. u. hrsg. v. P. Steger, Hamburg 2006.
- Steger, Philipp: *Einleitung*. In: Peter Abaelard, *Scito te ipsum*, S. IX-XCII.
- Peppermüller, R.: *Abaelards Römerbrief-Prooemium im Codex Sangallensis 1716*. In: G. Kiefner, *Charisteria. Dankesgabe an Hildebrecht Hommel zum 85. Geburtstag*, Hildesheim u.a.O. 1988, S. 127-135.
- Perkams, Matthias: *Liebe als Zentralbegriff der Ethik nach Peter Abaelard*, Münster 2001.

Zeitgenössische Texte zum guten Leben
Strobel, Mi 18-20, B12

„Was läuft eigentlich falsch in meinem Leben?“ Verdient derjenige, der darauf im Brustton der Überzeugung antwortet: „Nichts“ oder „Nichts Nennenswertes“, unsere Glückwünsche? Oder sollten wir mit unseren Glückwünschen etwas zurückhaltender sein und erst einmal genauer unter die Lupe nehmen, was das für ein Leben ist, das er führt – ob es denn *wirklich* ein gutes ist?

Hier beginnen die philosophischen Probleme, mit denen wir uns in dem Seminar beschäftigen wollen: Gibt es so etwas wie objektive – d.h. nicht auf subjektive Befindlichkeiten und Wünsche reduzierbare – Kriterien dafür, dass ein Mensch ein gutes Leben führt? Oder hängt das gute Leben eines Menschen allein davon ab, ob sich einige der Wünsche, die er de facto hat – nämlich die, die in näher zu bestimmender Weise seine grundlegenden Wünsche sind –, in Erfüllung gehen? Oder lässt sich – dies vielleicht eine weitere, von der zuvor genannten verschiedene Option – das gute Leben mit Wohlbefinden identifizieren, nach dem Motto: „Je besser ich mich (langfristig) fühle, umso besser ist das Leben, das ich führe“?

Um uns mit der zeitgenössischen Diskussion um diese Fragen vertraut zu machen, werden wir die Aufsätze besprechen, die in dem von H. Steinfath herausgegebenen Sammelband „Was ist ein gutes Leben? Philosophische Reflexionen“ (Frankfurt a.M. 21998: Suhrkamp) enthalten sind.

Seminarplan:

14.10.	Vorbereitendes
21.10.	Holmer Steinfath: <i>Die Thematik des guten Lebens in der gegenwärtigen philosophischen Diskussion</i>
28.10.	Ursula Wolf: <i>Zur Struktur der Frage nach dem guten Leben</i>
04.11.	Peter Stemmer: <i>Was es heißt, ein gutes Leben zu führen</i>
11.11.	Holmer Steinfath: <i>Selbstbejahung, Selbstreflexion und Sinnbedürfnis</i>
18.11.	Hans Krämer: <i>Selbstverwirklichung</i>
25.11.	Josef Früchtl: <i>Spielerische Selbstbeherrschung. Ein Beitrag zur ‚Ästhetik der Existenz‘</i>
02.12.	Peter Schaber: <i>Gründe für eine objektive Theorie des menschlichen Wohls</i>
09.12.	Susan Wolf: <i>Glück und Sinn: Zwei Aspekte des guten Lebens</i>
16.12.	Martha C. Nussbaum: <i>Menschliches Tun und soziale Gerechtigkeit. Zur Verteidigung des aristotelischen Essentialismus</i>
06.01.	Angelika Krebs: <i>Werden Menschen schwanger? Das ‚gute menschliche Leben‘ und die Geschlechterdifferenz</i>
13.01.	Scott Kim: <i>Kantische Moral und das gute Leben</i>
20.01.	Martin Seel: <i>Freie Weltbegegnung</i>
27.01.	Derek Parfit: <i>What makes someone’s life go best</i> (aus: ders., <i>Reasons and Persons</i> , Oxford 1984, 493-502).
03.02.	Nachbereitendes

**Ricoeur: Die Interpretation. Ein Versuch über Freud.
Welsen, Mi 12-14, A6**

Paul Ricœur (1913-2005) zählt zu den bedeutendsten französischen Philosophen der Gegenwart. Sein überaus facettenreiches Denken lässt sich sowohl als phänomenologisch wie auch als hermeneutisch charakterisieren und zeichnet sich durch ein hohes Maß an interdisziplinärer Spannweite aus. So gilt Ricœur als derjenige Philosoph, der sich am ausführlichsten und gründlichsten mit Freuds psychoanalytischem Ansatz beschäftigt hat. Seine einschlägigen Überlegungen, die auf eine philosophische Deutung der Psychoanalyse hinauslaufen, befinden sich in dem Werk *Die Interpretation*, das in dem Seminar diskutiert werden soll. Kenntnisse der Grundzüge der Psychoanalyse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Primärliteratur: P. Ricœur: *Die Interpretation. Ein Versuch über Freud*. Frankfurt a. M. 1969.

Sekundärliteratur: V. Busacchi: *Pulsione e significato. La psicoanalisi di Freud nella filosofia di Paul Ricœur*. Milano 2010; C. Reagan: *Studies in the Philosophy of Paul Ricœur*. Athens (Ohio) 1979; D. Vansina: *Primary and Secondary Bibliography 1935-2008*. Leuven 2008; B. Waldenfels: *Phänomenologie in Frankreich*. Frankfurt a. M. 1983; P. Welsen: „Freud-Lektüre“ und „Philosophische Freud-Interpretation“ – ein Versuch über Paul Ricœur. In: *Psyche* 41,8 (1987), 699-716.

**Husserl: Intentionale Erlebnisse und ihre Inhalte
Welsen, Di 14-16, A12**

Mit den *Logischen Untersuchungen* (1900/01) legt Husserl sein erstes, für die weitere Entwicklung des phänomenologischen Denkens richtungweisendes Hauptwerk vor. In diesem Text verfolgt er nicht zuletzt das Anliegen, die Grundzüge einer phänomenologischen Theorie der Erkenntnis zu entfalten. Dabei nimmt der Begriff der Intentionalität naturgemäß eine zentrale Stellung ein, die es im Rahmen der Lehrveranstaltung näher zu bestimmen gilt.

Primärliteratur: E. Husserl: *Logische Untersuchungen*. Bd. II. Tübingen ⁵1980.

Sekundärliteratur: R. Bernet / I. Kern / E. Marbach: *Edmund Husserl*. Hamburg 1989; K.-H. Lembeck: *Einführung in die phänomenologische Philosophie*. Darmstadt 1994; P. Janssen: *Edmund Husserl*. Freiburg 1976; W. Marx: *Die Phänomenologie Edmund Husserls*. München 1977; J. Mohanty (Hg.): *Readings on E. Husserl's Logical Investigations*. Den Haag 1977; E. Ströker: *Husserls transzendente Phänomenologie*. Frankfurt a. M. 1987.

Nietzsches Moralkritik
Werle, Mo 16-18, B12

Ausgangspunkt der Arbeit im Seminar ist die „Streitschrift“ *Zur Genealogie der Moral* (1887), die vor Beginn der Veranstaltung gründlich gelesen sein sollte. Ergänzend werden ausgewählte Passagen aus früheren Schriften und aus dem Nachlass mit behandelt.

Die Veranstaltung ist sehr lektüre- und arbeitsintensiv. Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Kenntnisse der Philosophie Nietzsches. Persönliche Anmeldung mit verbindlicher Übernahme eines Themas ist erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Text: Friedrich Nietzsche, Kritische Studienausgabe, hrsg. von G. Colli und M. Montinari, Bd.5: *Jenseits von Gut und Böse; Zur Genealogie der Moral*. München 1967 u. ö.

Literatur: Semesterapparat

Proseminare

Einführung in Kants Ethik **Akimoto, Fr 14-16, A308**

Die Kantische Ethik ist eine der bedeutendsten Theorien innerhalb der Moralphilosophie. Allerdings ist es nicht so einfach, sie zu verstehen. In diesem Seminar werden wir Kants Texte gemeinsam lesen, darüber diskutieren und sie interpretieren. Das Ziel des Seminars ist es, am Ende des Semesters mit eigenen Worten erklären zu können, was Kants Ethik ausmacht und wie diese zu verstehen ist.

Evolutionstheorien **Bouillon, Fr 14-16, C1**

Lange vor Charles Darwin führte die schottische Moralphilosophie Evolutionstheorien in die Sozialwissenschaften ein, die bis in die Gegenwart ausstrahlen. Das Seminar führt in die Gedankenwelt der frühen und gegenwärtigen Denker evolutionärer Gesellschaftstheorien ein und versucht Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei die Idee der Selektion.

Literatur:

Hayek, Friedrich A., *Die sensorische Ordnung*, Tübingen 2006. Popper, Karl R., *Objektive Erkenntnis*, Hamburg 1973. Mandeville, Bernhard, *Die Bienenfabel*, Frankfurt 1968. Adam Smith, *Der Wohlstand der Nationen*, München 1974, David Hume, *Ein Traktat über die menschliche Natur*, Hamburg 1973. Radnitzky, Gerard und Bartley, William W. (Hg.), *Evolutionary Epistemology*, LaSalle 1987.

Kant: Kritik der Urteilskraft **Cubo, Di 16-18, C01**

Das Seminar möchte eine systematische Darstellung des ersten Teils der *Kritik der Urteilskraft*, nämlich der „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ anbieten. Es hat zwei Studienziele. Erstes Ziel des Seminars ist es, eine systematische Erörterung der „Analytik des Schönen“ durchzuführen. Dementsprechend soll eine ausführliche Analyse von Kants Konzeption des Schönen durch die Erläuterung der eigentümlichen Struktur des Geschmacksurteils erfolgen. Aufgrund der grundlegenden Ambivalenz der Struktur des Geschmacksurteils soll die Tragweite von Konsens und Dissens in Geschmacksurteilen thematisiert werden.

Das zweite Studienziel ist der „Analytik des Erhabenen“ gewidmet. Kants Theorie des Erhabenen wird vor dem Hintergrund der „Analytik des Schönen“, d.h. aus der Perspektive des reinen Geschmacksurteils betrachtet. Die Betrachtung der „Analytik des Erhabenen“ im Rückblick auf die „Analytik des Schönen“ soll die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Schönen und dem Erhabenen in Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ erörtern. Schließlich wird die Rezeption der Kantischen Theorie des Erhabenen in der gegenwärtigen Philosophie bearbeitet.

Text: Kant: *Kritik der Urteilskraft*. Felix Meiner Verlag, Hamburg.

Literatur: Bernd Dörflinger Die Realität des Schönen in Kants Theorie rein ästhetischer Urteilskraft. Zur Gegenstandsbedeutung subjektiver und formaler Ästhetik, Bouvier, Bonn 1988; Otfried Höffe (hrsg.) Kritik der Urteilskraft, Akademie Verlag, Berlin 2008; Heiner F. Klemme „Einleitung“ Kritik der Urteilskraft, Felix Meiner Verlag, Hamburg, 2006; Georg Kohler Geschmacksurteil und ästhetische Erfahrung: Beiträge zur Auslegung von Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“, (Kant-Studien, Ergänzungshefte:111), Walter de Gruyter, Berlin, 1980; Christine Pries Übergänge ohne Brücke. Kants Erhabenes zwischen Kritik und Metaphysik, Akademie Verlag, Berlin 1995; Wolfgang Wieland Urteil und Gefühl. Kants Theorie der Urteilskraft, Vandenhoeck- Ruprecht, Göttingen, 2001

Emerson: Von der Schönheit des Guten
Delfosse, Do 18-20, B12

Der dem Transzendentalismus zugeordnete Emerson bietet die Gelegenheit, eine in der Mitte des 19. Jahrhunderts unter dem Einfluss von Kant und Schelling in den Vereinigten Staaten gegründete neuidealistische Bewegung kennenzulernen. Wir lesen die genannte Sammlung aus dem Diogenes-Verlag in Auszügen

Marcuse: Pessimismus. Ein Stadium der Reife.
Delfosse, Mo 18-20, B 10

Als „Gegenbuch“ zur Philosophie des Glücks beschäftigt sich die „Philosophie des Unglücks“ mit der Geschichte derjenigen Strömungen, welche die bitteren Wahrheiten zu erfassen versuchten. Die Geschichte des Unglücks ist für ihn eine Geschichte der Kreuzzüge gegen das Leid, die erzählt von technischen und vortechnischen Zauberstäben, der Kunst, der Verfolgung, der ewigen Sehnsucht nach (Er-)Lösung und den dazu passenden Projektionen in Mythos, Revolution und den verschiedenen Himmeln der Theologen und der Wissenschaftler. Aus all dem folgt für ihn und folgert er ein „Jenseits“ von Leid, ein Stadium der Reife.

Evolutionäre Erkenntnistheorie
Fischer, Mi 14-16, B16

Das Seminar soll die Evolution biologischer Systeme aus dem spezifischen Blickwinkel einer strukturellen Koppelung zwischen System und Umwelt betrachten, die man üblicherweise als Erkennen bezeichnet. Leben in der uns bekannten Form ist nicht allein an bestimmte biochemische Prozesse gebunden. Es ist auch von seiner Fähigkeit abhängig, sich in seiner Umwelt zu orientieren. Die bedeutet technisch gesprochen den Aufbau und die Erhaltung von informationell rückgekoppelten Systemen, die Informationen aus der Umwelt für ihre Zwecke nutzen können, zum Beispiel zum Aufbau eines internen Modells der Außenwelt - so armselig dieses Modell im Einzelfall auch geraten kann. Dieser Prozess der Entstehung und Entwicklung erkennender Systeme soll bis zur Herausbildung der modernen Wissenschaft analysiert werden. Dabei soll abschließend auch die Frage erörtert werden, inwieweit sich die Entwicklung des heutigen Wissens noch mit den Kategorien der evolutionären Erkenntnistheorie deuten lässt.

Literatur:

Bernhard Irrgang, Lehrbuch der Evolutionären Erkenntnistheorie, München 2001; Nicholas Rescher, Warum sind wir nicht klüger? Der evolutionäre Nutzen von Dummheit und Klug-

heit, Stuttgart 1994; Hoimar v. Ditfurth, Der Geist fiel nicht vom Himmel. Die Evolution unseres Bewußtseins, Hamburg 1976; Konrad Lorenz, Die Rückseite des Spiegels. Versuch einer Naturgeschichte des menschlichen Erkennens, München 1973; Karl Popper, Objektive Erkenntnis. Ein evolutionärer Entwurf, Hamburg 1993; Gerhard Vollmer, Evolutionäre Erkenntnistheorie, Stuttgart 1987; Gerhard Vollmer, Was können wir wissen? 2 Bde., Stuttgart 1985 und 1988; Rupert Riedl, Biologie der Erkenntnis. Die stammesgeschichtlichen Grundlagen der Vernunft, Berlin und Hamburg 1979; Rupert Riedl, Mit dem Kopf durch die Wand. Die biologischen Grenzen des Denkens, Stuttgart 1994; Eve-Marie Engels, Erkenntnis als Anpassung? Eine Studie zur evolutionären Erkenntnistheorie, Frankfurt 1989; John Horgan, An den Grenzen des Wissens, München 1997.

Thomas S. Kuhn und die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen Fischer, Mo 12-14, B10

Thomas S. Kuhn ist innerhalb der Sozialwissenschaften der meistzitierte Wissenschaftstheoretiker. Sein Modell hat zu wesentlichen Korrekturen der von logisch-empiristischen und falsifikationistischen Schulen der Wissenschaftstheorie vertretenen Auffassungen der Funktionsweise real existierender Wissenschaft geführt. Dieses neue Bild einer ebenso von sozialen wie kognitiven Prozessen gesteuerten Wissenschaft soll herausgearbeitet und durch empirische Beispiele und Fallstudien belegt und getestet werden.

Literatur:

Thomas S. Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt 1967; Thomas S. Kuhn, Die Entstehung des Neuen. Studien zur Struktur der Wissenschaftsgeschichte. Frankfurt 1977; Kurt Bayertz, Wissenschaftstheorie und Paradigmbegriff. Stuttgart 1981; Paul Hoyningen-Huene, Die Wissenschaftsphilosophie Thomas S. Kuhns. Braunschweig 1981; Gary Gutting (ed), Paradigms and Revolutions. Notre Dame 1980; Alwin Diemer (Hg.), Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen und die Geschichte der Wissenschaften. Meisenheim am Glan 1977; Donald Gillies (ed.), Revolution in Mathematics, Oxford 1995; Richard Rorty, Objektivität oder Solidarität, in: ders., Objektivität oder Solidarität, Stuttgart 1988, 11—37; Ludwik Fleck, Entstehung und Entwicklung eine wissenschaftlichen Tatsache. Frankfurt 1980; John Zammito, A Nice Derangement of Epistemes, Chicago und London 2004.

Wissenschaft und ihre Grenzbereiche Fischer, Do 16-18, B10

Es werden verschiedene Modelle der Wissenschaft vorgestellt (Carnap, Neurath, Popper, Fleck, Kuhn, Lakatos, Feyerabend) und auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Insbesondere soll gefragt werden, ob die Modelle auch in den Grenzbereichen der Forschung funktionieren und ob sie in der Lage sind, Wissenschaft von Nichtwissenschaft und gute Wissenschaft von schlechter Wissenschaft abzugrenzen.

Literatur:

Rudolf Carnap, Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften,
Karl Popper, Lesebuch, Tübingen 1995; Thomas S. Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt 1967; Paul K. Feyerabend, Erkenntnis für freie Menschen, Frankfurt: Suhrkamp; Gerald L. Eberlein (Hrsg.), Schulwissenschaft – Parawissenschaft – Pseudowissenschaft, Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (edition Universitas)

1991; A. K. Dewdney, Alles fauler Zauber? IQ-Tests, Psychoanalyse und andere umstrittene Theorien, Basel 1998; Rudolf Wöhlgenannt, Was ist Wissenschaft? Braunschweig 1969; Daisie Radner/Michael Radner, Science and Unreason, Belmont 1982; Steve Woolgar, Science: The very idea. Chicester, London & New York 1988; Dirk Rupnow u.a., (Hg.), Pseudowissenschaft, Frankfurt 2008; Richard Milton, Verbotene Wissenschaften, Frankfurt 1996; Wolfgang Bonß und Heinz Hartmann (Hg.), Entzauberte Wissenschaft (Soziale Welt, Sonderband 3), Göttingen 1985; Harry Collins/Trevor Pinch, Der Golem der Forschung. Wie unsere Wissenschaft die Natur erfindet, Berlin: Berlin Verlag 1999; Alan Chalmers, Wege der Wissenschaft, Berlin / Heidelberg

Religion und Philosophie

Gäb, Mo 16-18, A12

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen philosophischen Problemen beschäftigen, die sich aus der Begegnung mit der Religion entwickeln. Zu diesen Fragen zählen unter anderem:

Was ist Religion? Gibt es einen Gott? Was ist Gott? Gibt es eine unsterbliche Seele? Ist es vernünftig, zu glauben? Soll es vernünftig sein? Was ist das Verhältnis von Religion und Wissenschaft? Brauchen wir Religion für Ethik oder Politik? Was ist der Sinn religiöser Rituale? Wie sollen wir mit Widersprüchen in Religionen umgehen?

Dazu werden wir unterschiedlichste philosophische Texte aus verschiedenen Epochen und Strömungen der Philosophie lesen, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, ein erhöhtes Lesepensum zu bewältigen.

Literatur:

Pflichtlektüre:

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie. Darmstadt: wbg, 2007

Ergänzende Literatur:

Mackie, John Leslie: Das Wunder des Theismus. Stuttgart: reclam, 1985.

Quinn, Philip; Taliaferro, Charles: A Companion to Philosophy of Religion. Oxford: blackwell, 1999.

Peterson, Michael et al.: Reason and Religious Belief. An Introduction to the Philosophy of Religion. Oxford: oup, ³2009.

Ricken, Friedo: Religionsphilosophie. Stuttgart: Kohlhammer, 2003

Primärtexte werden per stud.ip zur Verfügung gestellt.

Klassische Chinesische Philosophie

Gäb, Mo 10-12, C1

Die chinesische Kultur hat in den vergangenen zweieinhalb Jahrtausenden eine eigenständige und reiche philosophische Tradition entwickelt, die im Westen wenig bekannt und deren Rezeption voll von Mißverständnissen ist. In diesem Seminar werden wir die klassischen Schulen der chinesischen Philosophie kennenlernen, die bis heute prägend für die chinesische Kultur sind: den Konfuzianismus, den Daoismus und den Buddhismus, sowie einige andere, weniger bekannte Strömungen. Die Veranstaltung setzt keine Kenntnisse des Chinesischen voraus.

Literatur: Schleichert, H.; Roetz, H.: *Klassische chinesische Philosophie*. Frankfurt/Main: Klostermann, ³2009. Feng, Youlan: *A Short History of Chinese Philosophy*. New York:

Free Press, 1976. Bauer, W.: *Geschichte der chinesischen Philosophie*. München: c.h. beck, 2001.

Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit Höchel, Di 14-16, P1

Die Übergangszeit zwischen Mittelalter und Neuzeit ist geprägt durch ein neues, gegenüber dem bis dato vorherrschenden Menschenbild optimistischeres Selbstbewußtsein, das zunehmend auch die Philosophien dieser Zeit beeinflusst. Exemplarisch hierfür ist der eklektische Versuch des PICO DELLA MIRANDOLA, die (in seinen Augen nur scheinbar) widerstrebenden traditionellen Anschauungen zu verbinden; seine Schrift *De hominis dignitate* (1486) ist ebenso Programmschrift der humanistischen Geistesbewegung wie auch Affront gegenüber den Rezipienten tradiertter Schulphilosophien. Mit einer Humanismus-kritischen Anthropologie brüskiert rund drei Jahrzehnte später ein weiterer Florentiner die Gelehrten: In *Il Principe* („Der Fürst“, 1513) erteilt NICCOLÒ MACHIAVELLI Ratschläge zur Herrschaft, die jenseits der herkömmlichen Vorstellungen von Moral und Politik liegen. Untermauert der Italiener seine provokanten Thesen noch mit historischen Verweisen, bricht THOMAS HOBBS mit der weitestgehend einseitigen Verehrung antiker Autoritäten, die für die Renaissance-Zeit typisch ist. Sein *De Cive* von 1642 orientiert sich methodisch vielmehr an den neuen Wissenschaften und legt den Grundstein für die moderne politische Philosophie; die explizite Abkehr von den etablierten Philosophien wird im Zuge dessen zu einem zentralen Merkmal des neuzeitlichen Denkens. Einen diesbezüglichen Höhepunkt bilden zweifellos die cartesischen *Meditationes* (1641): RENÉ DESCARTES – seinerzeit selbst provoziert durch die Erfolge der mathematischen Naturwissenschaften – findet im berühmten ‚cogito‘-Axiom unerschütterliche Gewißheit; dieser rein rational erreichte (und weder durch philosophische noch theologische Prinzipien hintergehbare) „archimedische Punkt“ markiert den endgültigen Beginn der Neuzeit.

Primärliteratur: Ein Textreader wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.
Sekundärliteratur: Bartuschat, Wolfgang: „Anthropologie und Politik bei Thomas Hobbes“, in: O. Höffe (Hrsg.): *Thomas Hobbes. Anthropologie und Staatsphilosophie*, Freiburg i.Ü. 1981, S. 19-38; Blum, Paul R. (Hrsg.): *Philosophen der Renaissance. Eine Einführung*, Darmstadt 1999; ders.: *Philosophieren in der Renaissance*, Stuttgart 2004; Gerl-Falkovitz, Hanna-Barbara: *Einführung in die Philosophie der Renaissance*, Darmstadt ²1995; Grassi, Ernesto: *Einführung in philosophische Probleme des Humanismus*, Darmstadt 1986; Perler, Dominik: *René Descartes*, München ²2006, bes. S. 209-231. Weitere Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Anthropologie der deutschen Spätaufklärung Hüning, Di 12-14, B17

In der deutschen Spätaufklärung wird – unter dem Eindruck der Schriften Rousseaus sowie der zahlreichen Reiseberichte und geschichtsphilosophischen Überlegungen – eine intensive Debatte um die Natur und "Bestimmung des Menschen" geführt. Neben wichtigen Beiträgen zur philosophischen Anthropologie erscheinen auch die ersten Zeitschriften, die sich – unter dem Titel "Erfahrungsseelenkunde" – umfassend mit Fragen der empirischen Psychologie beschäftigen. Kant, Herder, Forster, Platner und eine Vielzahl von Zeitgenossen waren an diesen Debatten beteiligt. Das Proseminar wird am Beispiel ausgewählter Texte vor allem versuchen, den Begriff der philosophischen Anthropologie zu klären.

Literatur zur Einführung:

- Alexander Košenina: Ernst Platners Anthropologie und Philosophie. Würzburg 1989.
- Jörn Garber / Heinz Thoma (Hrsg.): Zwischen Empirisierung und Konstruktionsleistung : Anthropologie im 18. Jahrhundert, Tübingen 2004.
- Manfred Beetz / Jörn Garber / Heinz Thoma (Hgg.), Physis und orm. Neue Perspektiven der Anthropologie im 18. Jahrhundert. (Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa 14), Göttingen 2007).
- Rainer Godel / Gideon Stiening (Hrsg.): Klopffechtereien – Mißverständnisse – Widersprüche? Perspektiven auf die Kant-Forster-Kontroverse, Paderborn 2011.

Einführung in philosophische Arbeitstechniken

Jäckels/Oberhausen, belegbar Di 10-12 (D420) oder Do 12-14 (C10)

Das Seminar bietet eine Einführung in formale und inhaltliche Basiskompetenzen des akademischen Philosophie- und Ethik-Studiums. Behandelt werden u.a. folgende Themen:

- Strategien zur Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Grundlagen der Bibliographie (Grundbegriffe, Literaturrecherche)
- Erstellung eigener wissenschaftlicher Texte (Hausarbeit, Essay)
- Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (Grundlagen der Logik, formal korrekte Schlussfiguren, Fehlschlüsse, Modellbildung, Entwurf und Kritik von Argumenten)

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos

Jäckels, Di 16-18, B12

"[...] die Selbstproblematik des Menschen [hat] in der Gegenwart ein Maximum in aller uns bekannten Geschichte erreicht. In dem Augenblick, da der Mensch sich eingestanden hat, daß er weniger als je ein strenges Wissen habe von dem, was er sei, und ihn keine Möglichkeit der Antwort auf diese Frage mehr schreckt, scheint der neue Mut der Wahrhaftigkeit in ihn eingekehrt zu sein, diese Wesensfrage ohne die bisher übliche ganz-, halb-, oder viertelsbewußte Bindung an eine theologische, philosophische und naturwissenschaftliche Tradition in neuer Weise aufzuwerfen[...]". Diese Passage aus dem Jahr 1928 entstammt dem von Max Scheler selbst verfassten Vorwort zu seiner Schrift "Die Stellung des Menschen im Kosmos". Scheler schreibt in einer Zeit, in der naturwissenschaftliche Einsichten das traditionelle Selbstverständnis des Menschen bis in die Grundfesten erschüttert hatten. Sein erneuter Anlauf, eine angemessene Antwort auf die Frage, was der Mensch sei, zu geben, mündet in einer Synthese verschiedener, ursprünglich inkompatibler Perspektiven. Materielles, geistiges und göttliches Sein erscheinen nun gleichermaßen als Aspekte ein und desselben Prozesses, eines sich entfaltenden Stufenbaus, in dem der Mensch, dessen Eigentümlichkeit die sogenannte *Weltoffenheit* ist, die bisher höchste, aber keineswegs die letzte Stufe markiert.

Primärtext (zur Anschaffung empfohlen):

Scheler, Max: Die Stellung des Menschen im Kosmos. Bonn: Bouvier Verlag.

Allgemeine Einführung:

Sander, Angelika: Max Scheler zur Einführung. Hamburg: Junius, 2001.

Galilei: Dialog über die Weltsysteme
Jäckels, Do 16-18, B12

Galileo Galilei (1564-1642) zählt zu den schillerndsten Figuren der frühen Neuzeit. Das Bild eines streitbaren Astronomen, der im Jahr 1609 in den Besitz eines Fernrohres gelangt und mit dessen Hilfe die ganze Welt aus den Angeln hebt, zählt ebenso zu den gängigen Klischees, wie die ihm zugeschriebene Rolle als Wegbereiter der Aufklärung und Verteidiger der naturwissenschaftlichen Wahrheit gegen den erbitterten Widerstand der Kurie. Jenseits der bekannten Allgemeinplätze soll ein differenzierterer Blick auf Galileis Leben und Werk den Zugang zu einer Analyse seines naturphilosophischen Schaffens ermöglichen, durch welche dieses in den Kontext des intellektuellen und kulturellen Umfeldes seiner Zeit gestellt und bewertet werden kann.

Grundlage des Seminars wird Galileis „Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme“ sein, der in Auszügen gelesen und kommentiert werden wird.

Die behandelten Passagen des Primärtextes werden in Stud-IP zur Verfügung gestellt. Weitere Literaturhinweise zu Beginn des Semesters.

Sextus Empiricus: Grundriß der Pyrrhonischen Skepsis
Keppler, Mi 14-16, A12

Im Titel seiner Abhandlung *Grundriß der pyrrhonischen Skepsis* beruft sich der antike Philosoph Sextus Empiricus (vermutlich 2. Jhd. n. Chr.) auf den Skeptiker Pyrrhon von Elis (ca. 360 bis 260 v. Chr.). Zwar ist von Pyrrhon selbst nichts Schriftliches überliefert, doch wird seine Position durch die Aussagen seines Schülers Timon sowie die Berichte der antiken Philosophiegeschichtsschreibung übereinstimmend als antidogmatisch gekennzeichnet. Charakteristisch für einen dogmatischen Ansatz ist die Behauptung, daß es möglich sei, über Wahrheit bzw. Falschheit von Aussagen zu urteilen. Als dogmatisch muß daher im Sinne eines negativen Dogmatismus auch die Annahme gelten, daß das Wesen der Dinge nicht erkennbar sei. Sextus' Position dagegen besteht – in Anlehnung an Pyrrhon und in Abgrenzung zur akademischen Skepsis – in der Urteilsenthaltung, d.h. in der strikten Weigerung, irgendein Urteil über die Wahrheit bzw. Falschheit von Aussagen zu fällen. Dabei wird der Urteilsenthaltung der Stellenwert einer therapeutischen Technik beigemessen, die ihre Vorgaben von einer konkreten philosophischen Zielsetzung her empfängt: Glück als Lebensziel ist gleichbedeutend mit einem Zustand der Seelenruhe (*ataraxia*), welcher jedoch durch die Unterscheidung zwischen Wahr und Falsch nicht erreicht zu werden vermag; vielmehr folgt nach Sextus die Seelenruhe der Urteilsenthaltung auf natürliche Weise „wie ein Schatten dem Körper“ (PH I 26; 29) als Resultat einer logischen Technik, die die Unentscheidbarkeit hinsichtlich einer bestimmten Position aufzeigen soll. Während das erste Buch des Grundrisses sich mit Zielsetzung und Methodik skeptischen Philosophierens befaßt, vollzieht Sextus im zweiten und dritten Buch eine Destruktion der traditionellen philosophischen Disziplinen (Logik und Epistemologie, Theologie und Naturphilosophie, Ethik). Durch eine kritische Lektüre des Textes soll nach den Möglichkeiten und Grenzen skeptischen Philosophierens gefragt werden. Als Vorbereitung auf die erste Sitzung des Seminars wird um eine Lektüre des ersten Buches des *Grundrisses* gebeten.

Literatur:

Sextus Empiricus: Grundriß der pyrrhonischen Skepsis. Einleitung und Übersetzung von M. Hossenfelder, Frankfurt a.M. (versch. Auflagen). [Textgrundlage des Proseminars]

Ricken, F. (1994): Antike Skeptiker, München. [als einführender Überblick empfohlen]
Benson M. (1996): The Skeptic Way. Sextus Empiricus's Outlines of Pyrrhonism, New York/ Oxford. [engl. Übersetzung, Einführung und Kommentar]
Annas J./ Barnes J. (1986): The Modes of Scepticism. Ancient Texts and Modern Interpretations, Cambridge.

**Gehlen: Der Mensch
Kugelstadt, Di 16-18, B17**

Gehlen gilt neben Scheler und Plessner als einer der Hauptvertreter der „Philosophischen Anthropologie“ als einer empirischen Philosophie vom Menschen. Am bekanntesten ist seine Konzeption des Menschen als „Mängelwesen“, die auf Herder und im Grunde schon auf Platon (im Dialog „Protagoras“) zurückgeht. In seinen natürlichen Funktionen (Leib, Instinkte usw.) bis zur Lebensunfähigkeit unausgestattet, ist der Mensch genötigt – worin aber zugleich seine eigentümliche Stärke liegt –, sich in bewusstem Handeln und „Weltoffenheit“ eine Welt der „Kultur“ (in Gestalt von vielerlei „Institutionen“ in einem allgemeinsten Sinne) selbst zu schaffen und zu gestalten.

Text: Gehlen, Arnold: Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt. Wiebelsheim, Aula-Verlag ¹⁵2009 (oder die entsprechende Lizenzausgabe im Humanitas-Buchversand).

**Einführung in philosophische Arbeitstechniken
Oberhausen/Jäckels, belegbar Di 10-12 (D420) oder Do 12-14 (C10)**

**Kant: Transzendente Ästhetik
Oberhausen, Fr 12-14, B10**

Die transzendente Ästhetik ist der erste Teil von Kants Hauptwerk, der *Kritik der reinen Vernunft*. Trotz des Titelbegriffs handelt es sich nicht um eine philosophische Lehre vom Kunstsönen, sondern um Kants allgemeine Theorie dessen, was die sinnliche Erkenntnis ist und was sie leistet. Kant entwickelt hier seine Lehre von Raum und Zeit als den beiden Formen der sinnlichen Anschauung und begründet damit die berühmte, für seine gesamte Philosophie grundlegende Unterscheidung zwischen Erscheinungen und Dingen an sich.

Ziel des Seminars ist, Kants Argumentation sowie seine Terminologie zu erschließen und die erkenntnistheoretischen, metaphysischen und anthropologischen Implikationen und Folgerungen seiner Theorie der Sinnlichkeit herauszuarbeiten.

Das Seminar ist zugleich eine Einführung in die *Kritik der reinen Vernunft*.

Text: Jede Ausgabe der *Kritik der reinen Vernunft*, in der die Originalpaginierung angegeben ist.

Literatur: Georg Samuel Albert Mellin, *Marginalien und Register zur Kritik der reinen Vernunft*, Züllichau 1794, neu hrsg. v. Ludwig Goldschmidt, Gotha 1900 [ND Aalen 1969]; Carl Christian Erhard Schmid, *Wörterbuch zum leichtern Gebrauch der Kantischen Schriften*, Jena ⁴1798 [ND hrsg. v. Norbert Hinske, Darmstadt 1996 u.ö.]; Hans Vaihinger, *Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft*, hrsg. v. Raymund Schmidt, 2 Bde., Stutt-

gart/Berlin/Leipzig ²1922 (¹1881 u. 1892) [ND Aalen 1970]; Norman Kemp Smith, *A Commentary to Kant's „Critique of Pure Reason“*, New York ²1923 (¹1918) [ND New York 1962]; Otfried Höffe, *Immanuel Kant (Becksche Reihe: Denker)*, München ⁷2007 (¹1983).

Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand
Olk, Di 8-10, A11

Diese zentrale, 1748 erschienene Schrift Humes zählt zu den Klassikern der Philosophie, nicht zuletzt deshalb, weil sie auf viele nachfolgende Philosophen großen Einfluss ausgeübt hat. Nachdem Humes 1739 erschienene Schrift *Ein Traktat über die menschliche Natur (A Treatise of Human Nature)* nur wenig Erfolg brachte, entschied sich Hume, die Form für die *Enquiry* zu überarbeiten und andere Schwerpunkte zu setzen. Zu den zentralen Themenfeldern gehört dabei seine Unterscheidung von *impressions* und den von diesen abgeleiteten *ideas* sowie das wichtige Kapitel „*Von der Vorstellung der notwendigen Verknüpfung*“, also Humes Analyse des Kausalitätsprinzips.

Im Seminar sollen die Grundlagen der theoretischen Philosophie Humes erarbeitet werden mit dem Ziel, einen einschlägigen Einblick in Humes Denken zu bekommen. Eine gute Textkenntnis wird daher zu Beginn des Semesters vorausgesetzt.

Kant: Prolegomena
Olk, Di 12-14, A308

Die 1783 erschienen „Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft auftreten können“ zeichnen komprimiert das Projekt der kritischen Philosophie Immanuel Kants nach. Kant verfasste diese kleinere Schrift mit dem Ziel, „eine gewisse Dunkelheit“, die seine erste Auflage der *Kritik der reinen Vernunft* nach eigenem Bekunden mit sich brachte, zu beseitigen und damit auch dem nicht im kritischen Denken geschulten Leser den Weg zum Verständnis des kritischen Gedankens zu bereiten. Obgleich sich die Prolegomena als eine Art Kurzfassung der *Kritik* verstehen lassen, so finden sich in ihr auch entscheidende Modifikationen in Hinblick auf die erste Auflage. Dazu zählt vor allem die Unterscheidung zwischen Wahrnehmungs- und Erfahrungsurteilen, die lediglich in den Prolegomena explizit zu finden ist und sogar in der 2. Auflage der *Kritik* von 1787 nur implizit thematisch wird.

Das Seminar versucht, einen Überblick über die zentralen Aspekte des Projekts der Kritik der reinen Vernunft zu geben und versteht sich damit als eine Hinführung zur Erkenntnistheorie Kants überhaupt. In Anbetracht des Umstandes, dass die Prolegomena alle zentralen Themenfelder der Kritik thematisiert, wird sich jedoch genug Raum für weiterführende Diskussionen eröffnen. Daher ist eine gute Textkenntnis für die Teilnahme am Seminar unbedingt erforderlich.

Philosophisch Gott-Suchen mit Nikolaus v. Kues
Ranff, Di 14-16, E50

In der kleinen Schrift „Vom Gott-Suchen“ (*De quaerendo Deum*) führt Nikolaus von Kues seine Leser stufenweise von der sinnlichen Wahrnehmung über die Verstandes- und Vernunftkenntnis sowie die Suche in sich selbst zur Gotteserkenntnis und deren Grenzen. Wie Paulus auf dem Areopag (Apg 17) will Cusanus „den Philosophen den unbekanntem

Gott offenbar machen“, der sehnsüchtig zu suchen ist. Die verschiedenen von Cusanus vorgeschlagenen Wege sollen im Seminar diskutiert werden.

Literaturangaben:

Nikolaus von Kues: *De quaerendo Deum – Das Gott-Suchen*, in: Ders., *Philosophisch-theologische Schriften*, lat.-dt., hg. und eingeführt von Leo Gabriel, übersetzt und kommentiert von Dietlind und Wilhelm Dupré, Bd. II, Wien 1964, S. 567-607.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot Weber, Do 18-20, B19

Die Begegnung der Philosophie mit dem als „Naturmenschen“ wahrgenommenen Nicht-Europäer geht auf den Anfang des 16. Jahrhunderts zurück. Im Seminar sollen zunächst Texte von Entdeckern und Missionaren (Kolumbus, Peter Martyr von Anghiera, Las Casas, Léry) einen Einblick in einen Annäherungsprozess liefern, der in der Frage Montaignes mündet, ob die „Kannibalen“, angesichts der in Europa herrschenden Sitten und der Religionskriege nicht die besseren Menschen seien.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts und in der Aufklärung wird der wirkliche oder vermeintliche „edle Wilde“, der kein Eigentum kennt, dem Christentum fernbleibt und ohne Regierung lebt, sogar zum (unfreiwilligen?) Verbündeten von gesellschafts- und religionskritischen Autoren in ihrem Kampf gegen die herrschende Ordnung: In Lahontans (1703) und Diderots (um 1775) imaginären Dialogen über Gott und die Welt spricht jeweils der „Wilde“, nicht der bornierte Europäer, die Sprache der Vernunft.

Wie weit sich das Bild des „edlen Wilden“ manchmal von der Wirklichkeit entfernt, sieht man vielleicht am besten in Rousseaus *Abhandlung über den Ursprung der Ungleichheit zwischen den Menschen*, wo der Naturmensch nicht mehr ein glücklicher Ureinwohner einer Kolonie ist, der als nachzuahmendes ethisches Vorbild vorgeschlagen wird, sondern ein bloßes Konstrukt, eine Denkhilfe, mit der wir gewisse gesellschaftliche Grundmuster erfassen können.

Teilnahmebedingungen: Französischkenntnisse von Vorteil, aber nicht notwendig. Alle behandelten Quellentexte werden möglichst in deutscher (oder englischer) Übersetzung vorliegen.

Eine Textsammlung ist ab 15. Oktober im LSF verfügbar.

Quellentexte: Peter Martyr von ANGHIERA: *De orbe novo decades* (1511/1516) (Deutsch: *Acht Dekaden über die neue Welt*. Übers., eingef. u. mit Anm. versehen von Hans Klingelhöfer. Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1973). – LÉRY, Jean de: *Histoire d'un voyage fait en la terre du Brésil, autrement dite Amérique* (Deutsch: *Unter Menschenfressern am Amazonas : brasilianisches Tagebuch 1556*. Tübingen (Erdmann) 1977. – MONTAIGNE, Michel de: *Essais* (1580/1588) (daraus: I.31, „Des cannibales“ – „Über die Menschenfresser“ und III.6 „Des coches“ – „Über Wagen“) (Deutsch: *Essais*. Erste moderne Gesamtübersetzung von Hans Stilett. Frankfurt am Main (Eichborn) 1998 (Die

andere Bibliothek. Sonderband)). – LA HONTAN, Louis Armand de Lom d'Arce (1666-1716): *Dialogues avec un sauvage* (1703) (Deutsch: *Gespräche mit einem Wilden*. Aus d. Franz. von Barbara Kohl. Mit einem Vorw. des Autors u. einer Einl. von Karl-Heinz Kohl. Frankfurt am Main u. Paris (Qumran) 1981). – LAFITAU, Joseph-François (1681-1746) : *Moeurs des sauvages américains, comparées aux mœurs des premiers temps*. (1724) (Deutsch: *Allgemeine Geschichte der Länder und Völker von America* / [Johann Friedrich Schröter]. Nebst e. Vorrede Siegmund Jacob Baumgartens. Neudr. der Ausg. 1752. Weinheim (*Acta Humaniora, VCH*) 1987). – ROUSSEAU, Jean-Jacques: *Discours sur l'origine de l'inégalité entre les hommes* (1755) (Deutsch: *Über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen*. In: *Schriften zur Kulturkritik*. Übersetzt und hrsg. von Kurt Weigand. Hamburg (F. Meiner), 1995 (Philosophische Bibliothek ; Bd. 243)). – DIDEROT, Denis: *Supplément au Voyage de Monsieur de Bougainville* (um 1775) (Deutsch in: *Philosophische Schriften*. Hrsg. von Theodor Lücke. Bd. 2, S. 195-237. Frankfurt am Main (Europäische Verlagsanstalt) 1967).

Sekundärliteratur: BITTERLI, Urs: *Die „Wilden“ und die „Zivilisierten“*. *Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung*. München (C.H. Beck) 1976. – ELLINGSON, Ter: *The myth of the noble savage*. Berkeley (University of California Press) 2001. – KOHL, Karl-Heinz: *Entzauberter Blick. Das Bild vom Guten Wilden und die Erfahrung der Zivilisation*. Berlin (Medusa) 1981. – TODOROV, Tzvetan: *Die Eroberung Amerikas: das Problem des Anderen*. Aus dem Französischen von Wilfried Böhringer. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1985.

Cassirer: Versuch über den Menschen Welsen, Mo 18-20, B 13

Cassirer gilt als führender Vertreter des Neukantianismus und ist nicht zuletzt durch seine *Philosophie der symbolischen Formen* bekannt geworden. In seinem letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Werk, dem *Versuch über den Menschen*, stellt er seinen Ansatz einer philosophischen Anthropologie vor. Nach seiner Auffassung unterscheidet sich der Mensch insbesondere dadurch vom Tier, daß er Symbole benutzt. Damit bietet sich der Mensch gleichsam als *animal symbolicum* dar. Mit den symbolischen Formen liegt darüber hinaus eine wesentliche Voraussetzung menschlicher Kultur vor.

Primärliteratur: E. Cassirer: *Versuch über den Menschen*. Hamburg 1996.

Sekundärliteratur: A. Graeser: Ernst Cassirer. München 1994; K. Neumann: E. Cassirer. Das Symbol. In: J. Speck (Hg.): *Grundprobleme der großen Philosophen*. Philosophie der Gegenwart II. Göttingen 1973, 102-145; E. W. Orth: *Von der Erkenntnistheorie zur Kulturphilosophie*. Studien zu Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen. Würzburg 1996; O. Schwemmer: *Ernst Cassirer. Ein Philosoph der europäischen Moderne*. Berlin 1997; P. A. Schilpp: *Ernst Cassirer*. Stuttgart 1966.

Fachdidaktik im WS 2013/14

Fachdidaktik BEd (nur nach neuer Studienordnung)

Die Fachdidaktik im BEd Gymnasium und im BEd Realschule+ besteht aus zwei Teilen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten studiert werden: Teil 1 ist ein Propädeutikum bestehend aus der Vorlesung *Didaktik der Philosophie* und der Übung *Einführung in philosophische Arbeitstechniken*. Empfohlen wird das Studieren von Teil 1 für das erste Semester. Teil 2 umfaßt die eigentliche Fachdidaktik, bestehend aus dem Seminar *Fachdidaktik der Philosophie* und dem Seminar *Fachdidaktik der Ethik*. Das Studieren dieses zweiten Teils wird für das 4. Semester empfohlen.

Vorlesung mit Übung: Didaktik der Philosophie Werle, Di 16-18, B19

Innerhalb der „Disziplin“ Philosophie besteht keine Einigkeit über Ziele, Inhalte, Methoden etc. des Faches, letztendlich also auch kein Konsens darüber, was Philosophie ist und was sie leisten soll oder leisten kann. Diese Uneinigkeit spiegelt sich in den Diskussionen über Aufgaben und Möglichkeiten des Philosophieunterrichts. Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der angehenden Lehrkraft, sich innerhalb dieser Diskussionen zu orientieren und im Laufe des Studiums ein eigenes begründetes philosophisches und pädagogisches Selbstverständnis zu entwickeln. Die Vorlesung dient nicht zuletzt dem Ziel, diesen Prozess zu initiieren und Hilfestellung für die inhaltliche Erarbeitung zu bieten. Deswegen macht die Vorlesung im Rahmen eines kursorischen Überblicks über die europäische Philosophiegeschichte mit Denkansätzen bekannt, denen paradigmatische Bedeutung in den fachdidaktischen Diskussionen zukommt. Gleichzeitig werden Positionen und Texte vorgestellt, deren Kenntnis notwendig für die Gestaltung eines fachwissenschaftlich fundierten Unterrichts ist.

Literatur (zur Anschaffung nachdrücklich empfohlen, Arbeitsmaterialien für die Vorlesung)
Volker Steenblock (Hrsg.): Philosophisches Lesebuch. Von den Vorsokratikern bis heute. Stuttgart 2009 (Reclam 18496).

Kirsten Meyer (Hrsg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010 (Reclam 18723).

Jay F. Rosenberg: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt 2009.

Jonas Pfister: Philosophie. Ein Lehrbuch. Stuttgart 2011 (Reclam 18767).

Platon: Apologie des Sokrates. Kriton. Übersetzt von Manfred Fuhrmann. Stuttgart 1987 (Reclam 895).

Einführung in philosophische Arbeitstechniken Jäckels/Oberhausen, belegbar Di 10-12 (D420) oder Do 12-14 (C10)

Das Seminar bietet eine Einführung in formale und inhaltliche Basiskompetenzen des akademischen Philosophie- und Ethik-Studiums. Behandelt werden u.a. folgende Themen:

- Strategien zur Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Grundlagen der Bibliographie (Grundbegriffe, Literaturrecherche)
- Erstellung eigener wissenschaftlicher Texte (Hausarbeit, Essay)
- Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (Grundlagen der Logik, formal korrekte Schlussfiguren, Fehlschlüsse, Modellbildung, Entwurf und Kritik von Argumenten)

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Fachdidaktik BEd (nur nach *alter* Studienordnung)

Studierende des B.Ed.-Studiengangs, die das Modul „Fachdidaktik“ nach der alten Prüfungsordnung studieren, mögen bitte beachten, dass die dem Modul zugeordnete Vorlesung von Herrn Werle zukünftig im **Wintersemester** angeboten wird und durch Bestehen einer Klausur die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung nachzuweisen ist; die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung ist wiederum Voraussetzung für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur, in der die beiden im Sommersemester stattfindenden Seminare des Moduls geprüft werden.

Vorlesung mit Übung: Didaktik der Philosophie
Werle, Di 16-18, B19

Fachdidaktik MEd LA *Gymnasium* (nach alter *und* neuer Studienordnung) Fachdidaktik MEd LA *Realschule+* (nur nach *alter* Studienordnung)

Die Fachdidaktik im MEd Gymnasium besteht aus zwei Pflichtveranstaltungen, dem Seminar *Fachdidaktik der Philosophie* und dem Seminar *Fachdidaktik der Ethik*.

HS Fachdidaktik der Philosophie
Große, Mo 14-16, C524

Für Studierende des Masterstudienganges Philosophie/Ethik (Lehramt Gymnasium).

Literatur:

Kirsten Meyer (Hrsg.), Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Bd. 1 und 2. Erarbeitet von Lothar Aßmann u.a. Neue Ausgabe, Berlin: Cornelsen Verlag 2006/2008.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

HS Fachdidaktik der Ethik
Hering, Blockseminar, Termine s.u.

Ort: Humboldt Gymnasium Trier, Treffpunkt: Foyer

Termine:

21. Oktober 2013: 16.00-17.30: Vorbereitende Sitzung

22./23. November 2013: Modul 1 - Ethisch argumentieren, Fallanalysen, Herausforderungen der Bereichsethiken

17./18. Januar 2014: Modul 2 - Ethos der Weltreligionen – theoretische Hintergründe und Praxisbeispiele

Freitags je zwei Sitzungen	Samstags je vier Sitzungen
14.30 s.t. -16.00 16.30 s. t.-18.00	08.30 s.t. - 10.00 10.30 s.t. - 12.00 14.00 s.t. - 15.30 16.00 s.t. - 17.30 Am 19. Januar zusätzlich: 18.00 – 19.30 Feedback, Prüfungsausblick

Literatur (zur Anschaffung nachdrücklich empfohlen, Arbeitsmaterialien für das Seminar):

Ethisch argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen. Erarbeitet von Volker Pfeifer. Paderborn: Schöningh.

Otfried Höffe (Hrsg.), Lexikon der Ethik. München: Beck 2008 u.ö.

Otfried Höffe (Hrsg.), Lesebuch zur Ethik. München: Beck 1998 u.ö.

Standpunkte der Ethik. Lehr- und Arbeitsbuch für die gymnasiale Oberstufe. Ausgabe 2010 (blaue Ausgabe). Paderborn: Schöningh.

Ulrike Hinrichs, Nizar Romdhane, Markus Tiedemann: „Unsere Tochter nimmt nicht am Schwimmunterricht teil.“ 50 religiös-kulturelle Konfliktfälle in der Schule und wie man ihnen begegnet. Verlag An der Ruhr 2012.

Fachdidaktik MEd LA Realschule+ (nur nach neuer Studienordnung)
(Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zum Modul „Natur und Kultur“)

Die Fachdidaktik im MEd Realschule+ besteht aus einer Pflichtveranstaltung – dem Seminar Fachdidaktik der Ethik – und zwei weiteren Wahlpflichtveranstaltungen. Die entsprechenden Veranstaltungshinweise finden sich unter ‚Hauptseminare‘ bzw. ‚Fachdidaktik MEd LA Gymnasium‘.

Pflichtveranstaltung:

HS Fachdidaktik der Ethik
Hering, Blockseminar, Termine s.o.

Wahlpflichtveranstaltungen:

Politische Philosophie im Mittelalter
Höchel, Di 16-18, E50

Zeitgenössische Texte zum guten Leben
Strobel, Mi 18-20, B12

Nietzsches Moralkritik
Werle, Mo 16-18, B12

Kolloquien / Oberseminare

Aktuelle und klassische Fragen der philosophischen Forschung
Krieger, Do 18:30-21:30, 14-täglich, Predigerstr. 11, Beginn nach Vereinbarung

Das Kolloquium/Oberseminar dient dem Austausch und der Diskussion allgemein interessierender philosophischer Fragen. Interessenten werden um Rücksprache mit dem Veranstalter gebeten.

Kolloquium für Magister- und Examenskandidaten
Welsen, Do 16-20, B11 (14-täglich)

Diese Veranstaltung soll Doktoranden und Studierenden, die ihre Abschlusarbeiten vorbereiten, die Gelegenheit bieten, ihre Thesen vorzustellen und über sie zu diskutieren. Daneben werden aktuelle Arbeiten zur Phänomenologie sowie zur philosophischen Hermeneutik vorgestellt. – In besonders begründeten Ausnahmefällen kann das Kolloquium auch als einschlägiges Hauptseminar besucht werden.

Repetitorium: FAQs zur Wissenschafts- und Naturphilosophie
Fischer, Do 16-18, C4

Gegenstand dieser ergänzenden Veranstaltung soll die Behandlung wichtiger Themen und Texte aus der Wissenschaftstheorie, der Naturphilosophie und der Erkenntnistheorie sein. Außerdem sollen Fragen zur Abfassung von Qualifikationsarbeiten gestellt und beantwortet werden.

Übersicht der Module im Wintersemester 2012/13

Die Auflistung enthält die im Wintersemester angebotenen BA/MA- bzw. BEd/MEd-Module und die jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen. In der Regel sind mehr Angebote vorhanden, als das jeweilige Modul erfordert, so dass das vorgesehene Kontingent (z.B.: eine Vorlesung, zwei Proseminare) aus den genannten Titeln frei zusammengestellt werden kann (Wahlpflichtveranstaltungen).

Die **alten** Prüfungsordnungen gelten für alle Studierenden, die sich vor dem Wintersemester 2013/2014 eingeschrieben haben und nicht in die neue Ordnung ihres Studiengangs wechseln. Die **neuen** Prüfungsordnungen gelten für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2013/14 eingeschrieben oder schriftlich den Wechsel zur neuen Studienordnung bestätigt haben. Nähere Informationen hierzu finden Sie hier: <http://www.uni-trier.de/index.php?id=49766>.

Hinter dem Modulnamen ist die Zahl der Veranstaltungen angegeben, die **insgesamt** zum Modulabschluss benötigt werden (zur Möglichkeit der Verteilung von Veranstaltungen eines Moduls über mehrere Semester s.o. S. 4).

BA - Module nach *alter* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

BA - Wissenschaftliche Basiskompetenzen (1 VL, 2PS)

VL Gomez-Tutor: Logik, Mi 8-10, B12

VL Werle: Didaktik der Philosophie, Di 16-18, B19

PS Jäckels/Oberhausen: Einführung in philosophische Arbeitstechniken, belegbar Di 10-12, D420 oder Do 12-14, C10 (Pflichtveranstaltung)

PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12

PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17

PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11

PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1

BA - Natur und Kultur (1 VL, 2 PS)

VL Fischer: Naturphilosophie III: Die Evolution der Natur und des Lebens, der sozialen Ordnungen und der Kultur, Di 14-16, B17

PS Bouillon: Evolutionstheorien, Fr 14-16, C1

PS Delfosse: Marcuse: Pessimismus. Ein Stadium der Reife, Mo 18-20, B 10

PS Fischer: Evolutionäre Erkenntnistheorie, Mi 14-16, B16

PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12

PS Jäckels: Galilei: Dialog über die Weltsysteme, Do 16-18, B12

BA - Philosophische Anthropologie (1 VL, 2 PS)

VL Welsen: Einführung in die Philosophische Anthropologie, Mo 14-16, B16

PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12

PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mo 10-12, C1
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1
PS Hüning: Anthropologie der deutschen Spätaufklärung, Di 12-14, B17
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Weber: Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot, Do 18-20, B19
PS Welsen: Cassirer: Versuch über den Menschen, Mo 18-20, B 13

BA - Theoretische Philosophie I (1 VL, 2 PS)

VL Gomez-Tutor: Logik, Mi 8-10, B12
VL Hüning: Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft), Do 10-12, B14
VL Krieger: Gott als Thema der Philosophie, Mi 10-12, E139
PS Cubo: Kant: Kritik der Urteilskraft, Di 16-18, C01
PS Gäb: Religion und Philosophie, Mo 16-18, A12
PS Keppler: Sextus Empiricus: Grundriß der Pyrrhonischen Skepsis, Mi 14-16, A12
PS Oberhausen: Kant: Transzendente Ästhetik, Fr 12-14, B10
PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11
PS Olk: Kant: Prolegomena, Di 12-14, A308
PS Ranff: Philosophisch Gott-Suchen mit Nikolaus v. Kues, Di 14-16, E50

BA - Transzendentalphilosophie: Kant, Vorläufer und Nachfolger (1 VL, 1 PS)

VL Hüning: Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft), Do 10-12, B14
PS Akimoto: Einführung in Kants Ethik, Fr 14-16, A308
PS Cubo: Kant: Kritik der Urteilskraft, Di 16-18, C01
PS Oberhausen: Kant: Transzendente Ästhetik, Fr 12-14, B10
PS Olk: Kant: Prolegomena, Di 12-14, A308

BA - Wissenschaftsforschung und Wissenschaftsgeschichte (1 VL, 1 PS)

VL Fischer: Wissenschaftlicher Empirismus II: Newton bis Einstein, Do 14-16, B14
PS Fischer: Thomas S. Kuhn und die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Mo 12-14, B10
PS Fischer: Wissenschaft und ihre Grenzbereiche, Do 16-18, B10
PS Jäckels: Galilei: Dialog über die Weltsysteme, Do 16-18, B12

BEd - Module nach *alter* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

BEd – Fachdidaktik (1 VL, 2 PS)

VL Werle: Didaktik der Philosophie, Di 16-18, B19

BEd - Natur und Kultur in lebensweltlichen Problemzusammenhängen (2 PS)

PS Bouillon: Evolutionstheorien, Fr 14-16, C1
PS Delfosse: Marcuse: Pessimismus. Ein Stadium der Reife, Mo 18-20, B 10
PS Fischer: Evolutionäre Erkenntnistheorie, Mi 14-16, B16

PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Jäckels: Galilei: Dialog über die Weltsysteme, Do 16-18, B12

BEd - Philosophische Anthropologie (1 VL, 2 PS)

VL Welsen: Einführung in die Philosophische Anthropologie, Mo 14-16, B16
PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mo 10-12, C1
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1
PS Hüning: Anthropologie der deutschen Spätaufklärung, Di 12-14, B17
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Weber: Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot, Do 18-20, B19
PS Welsen: Cassirer: Versuch über den Menschen, Mo 18-20, B 13

BEd - Theoretische Philosophie I (1 VL, 1 PS)

VL Gomez-Tutor: Logik, Mi 8-10, B12
VL Hüning: Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft), Do 10-12, B14
VL Krieger: Gott als Thema der Philosophie, Mi 10-12, E139
PS Cubo: Kant: Kritik der Urteilskraft, Di 16-18, C01
PS Gäb: Religion und Philosophie, Mo 16-18, A12
PS Kepler: Sextus Empiricus: Grundriß der Pyrrhonischen Skepsis, Mi 14-16, A12
PS Oberhausen: Kant: Transzendente Ästhetik, Fr 12-14, B10
PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11
PS Olk: Kant: Prolegomena, Di 12-14, A308
PS Ranff: Philosophisch Gott-Suchen mit Nikolaus v. Kues, Di 14-16, E50

BEd - Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (2 PS)

PS Bouillon: Evolutionstheorien, Fr 14-16, C1
PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12
PS Gäb: Religion und Philosophie, Mo 16-18, A12
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mo 10-12, C1
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Weber: Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot, Do 18-20, B19

MA - Module nach *alter* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

MA – Transzendentalphilosophie (2 HS)

HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12
HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12
HS Welsen: Husserl: Intentionale Erlebnisse und ihre Inhalte, Di 14-16, A12

MA – Phänomenologie und Hermeneutik (2 HS)

HS Welsen: Ricoeur: Die Interpretation. Ein Versuch über Freud, Mi 12-14, A6

HS Welsen: Husserl: Intentionale Erlebnisse und ihre Inhalte, Di 14-16, A12

MA – Grundlagen und Grundfragen der Ethik (2 HS)

HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50

HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12

HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12

HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51

HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12

HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12

MA – Aktuelle und klassische Fragen der philosophischen Forschung (2 HS)

HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50

HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12

HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12

HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51

HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12

HS Welsen: Ricoeur: Die Interpretation. Ein Versuch über Freud, Mi 12-14, A6

HS Welsen: Husserl: Intentionale Erlebnisse und ihre Inhalte, Di 14-16, A12

HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12

MEd - Module nach *alter* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

MEd – Grundlagen und Grundfragen der Ethik (2 HS)

HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50

HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12

HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12

HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51

HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12

HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12

MEd – Fachdidaktik (2 HS)

HS Große: Fachdidaktik der Philosophie, Mo 14-16, C524

HS Hering: Fachdidaktik der Ethik, Blockseminar

BA - Module nach *neuer* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

BA - Philosophische Basiskompetenzen (1 VL, 2 PS)

VL Werle: Didaktik der Philosophie, Di 16-18, B19
PS Jäckels/Oberhausen: Einführung in philosophische Arbeitstechniken, belegbar Di 10-12, D420 oder Do 12-14, C10 (Pflichtveranstaltung)
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1

BA – Natur und Kultur I (Natur- und Kulturphilosophie) (1 VL, 2 PS)

VL Fischer: Naturphilosophie III: Die Evolution der Natur und des Lebens, der sozialen Ordnungen und der Kultur, Di 14-16, B17
PS Bouillon: Evolutionstheorien, Fr 14-16, C1
PS Delfosse: Marcuse: Pessimismus. Ein Stadium der Reife, Mo 18-20, B 10
PS Fischer: Evolutionäre Erkenntnistheorie, Mi 14-16, B16
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Jäckels: Galilei: Dialog über die Weltsysteme, Do 16-18, B12

BA – Philosophische Anthropologie (1 VL, 2 PS)

VL Welsen: Einführung in die Philosophische Anthropologie, Mo 14-16, B16
PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mo 10-12, C1
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1
PS Hüning: Anthropologie der deutschen Spätaufklärung, Di 12-14, B17
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Weber: Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot, Do 18-20, B19
PS Welsen: Cassirer: Versuch über den Menschen, Mo 18-20, B 13

BA – Theoretische Philosophie I (1 VL, 2 PS)

VL Gomez-Tutor: Logik, Mi 8-10, B12
VL Hüning: Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft), Do 10-12, B14
VL Krieger: Gott als Thema der Philosophie, Mi 10-12, E139
PS Cubo: Kant: Kritik der Urteilskraft, Di 16-18, C01
PS Gäb: Religion und Philosophie, Mo 16-18, A12
PS Kepler: Sextus Empiricus: Grundriß der Pyrrhonischen Skepsis, Mi 14-16, A12
PS Oberhausen: Kant: Transzendente Ästhetik, Fr 12-14, B10
PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11
PS Olk: Kant: Prolegomena, Di 12-14, A308
PS Ranff: Philosophisch Gott-Suchen mit Nikolaus v. Kues, Di 14-16, E50

BA – Philosophie der Neuzeit: Kant, Vorläufer und Nachfolger (1 VL, 1 PS)

VL Hüning: Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft), Do 10-12, B14
PS Akimoto: Einführung in Kants Ethik, Fr 14-16, A308
PS Cubo: Kant: Kritik der Urteilskraft, Di 16-18, C01
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1
PS Jäckels: Galilei: Dialog über die Weltsysteme, Do 16-18, B12
PS Oberhausen: Kant: Transzendente Ästhetik, Fr 12-14, B10
PS Olk: Kant: Prolegomena, Di 12-14, A308
PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11

BA – Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts (1 VL, 1 PS)

VL Welsen: Einführung in die Philosophische Anthropologie, Mo 14-16, B16
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Welsen: Cassirer: Versuch über den Menschen, Mo 18-20, B 13
PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12

BEd - Module nach *neuer* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

BEd – Fachdidaktik I (1 VL, 1 PS)

VL Werle: Didaktik der Philosophie, Di 16-18, B19
PS Jäckels/Oberhausen: Einführung in philosophische Arbeitstechniken, Di 10-12, D420
PS Oberhausen/Jäckels: Einführung in philosophische Arbeitstechniken, Do 12-14, C10

BEd - Natur und Kultur in lebensweltlichen Problemzusammenhängen (2 PS)

PS Bouillon: Evolutionstheorien, Fr 14-16, C1
PS Delfosse: Marcuse: Pessimismus. Ein Stadium der Reife, Mo 18-20, B 10
PS Fischer: Evolutionäre Erkenntnistheorie, Mi 14-16, B16
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Jäckels: Galilei: Dialog über die Weltsysteme, Do 16-18, B12

BEd - Philosophische Anthropologie (1 VL, 1 PS)

VL Welsen: Einführung in die Philosophische Anthropologie, Mo 14-16, B16
PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mo 10-12, C1
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1
PS Hüning: Anthropologie der deutschen Spätaufklärung, Di 12-14, B17
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Weber: Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot, Do 18-20, B19
PS Welsen: Cassirer: Versuch über den Menschen, Mo 18-20, B 13

BEd - Theoretische Philosophie I (1 VL, 1 PS)

VL Gomez-Tutor: Logik, Mi 8-10, B12
VL Hüning: Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft), Do 10-12, B14
VL Krieger: Gott als Thema der Philosophie, Mi 10-12, E139
PS Cubo: Kant: Kritik der Urteilskraft, Di 16-18, C01
PS Gäb: Religion und Philosophie, Mo 16-18, A12
PS Keppler: Sextus Empiricus: Grundriß der Pyrrhonischen Skepsis, Mi 14-16, A12
PS Oberhausen: Kant: Transzendente Ästhetik, Fr 12-14, B10
PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11
PS Olk: Kant: Prolegomena, Di 12-14, A308
PS Ranff: Philosophisch Gott-Suchen mit Nikolaus v. Kues, Di 14-16, E50

BEd - Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (2 PS)

PS Bouillon: Evolutionstheorien, Fr 14-16, C1
PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12
PS Gäb: Religion und Philosophie, Mo 16-18, A12
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mo 10-12, C1
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17
PS Weber: Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot, Do 18-20, B19

MA - Module nach *neuer* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

MA – Vertiefung Ethik (2 HS)

HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50
HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12
HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12
HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51
HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12
HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12

MA – Vertiefung Philosophie der Antike und des Mittelalters (2 HS)

HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51
HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50

MA – Schwerpunktmodul (2 HS)

HS Große: Fachdidaktik der Philosophie, Mo 14-16, C524
HS Hering: Fachdidaktik der Ethik, Blockseminar
HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50
HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12

HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12
HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51
HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12
HS Welsen: Ricoeur: Die Interpretation. Ein Versuch über Freud, Mi 12-14, A6
HS Welsen: Husserl: Intentionale Erlebnisse und ihre Inhalte, Di 14-16, A12
HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12

MEd - Module nach *neuer* Prüfungsordnung im WS 2013/14:

MEd – Aufbaumodul Ethik (2 HS)

HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50
HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12
HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12
HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51
HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12
HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12

MEd –Aufbaumodul Fachdidaktik Gymnasium (2 HS)

HS Große: Fachdidaktik der Philosophie, Mo 14-16, C524
HS Hering: Fachdidaktik der Ethik, Blockseminar

MEd – Vertiefung Natur und Kultur (3 HS)

HS Hering: Fachdidaktik der Ethik, Blockseminar (Pflichtveranstaltung)
HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50
HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12
HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12

Zuordnung der Lehrveranstaltungen im WS 2013/14:

(Betrifft ausschließlich die alten Magister- und Staatsexamens-Studiengänge)

	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
VL Fischer: Naturphilosophie III: Die Evolution der Natur und des Lebens, der sozialen Ordnungen und der Kultur, Di 14-16, B17										•	
VL Fischer: Wissenschaftlicher Empirismus II: Newton bis Einstein, Do 14-16, B14			•								
VL Gomez-Tutor: Logik, Mi 8-10, B12					•						
VL Hüning: Kants kritische Philosophie (Kritik der reinen Vernunft), Do 10-12, B14	•	•									
VL Krieger: Gott als Thema der Philosophie, Mi 10-12, E139						•					•
VL Welsen: Einführung in die Philosophische Anthropologie, Mo 14-16, B16	•						•				
VL Werle: Didaktik der Philosophie, Di 16-18, B19							•				
HS Höchel: Politische Philosophie im Mittelalter, Di 16-18, E50							•	•			
HS Hüning: Francisco Suárez: Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber (1612), Mo 18-20, B12							•	•			
HS Hüning: Hegel: Die Grundlinien der Philosophie des Rechts, Di 18-20, B12							•	•			
HS Krieger: Moral und Religion. Das Beispiel des Petrus Abaelardus, Do 16-18, E51							•				•
HS Strobel: Zeitgenössische Texte zum guten Leben, Mi 18-20, B12							•				
HS Welsen: Husserl: Intentionale Erlebnisse und ihre Inhalte, Di 14-16, A12		•									
HS Welsen: Ricoeur: Die Interpretation. Ein Versuch über Freud, Mi 12-14, A6									•		
HS Werle: Nietzsches Moralkritik, Mo 16-18, B12							•				
PS Akimoto: Einführung in Kants Ethik, Fr 14-16, A308							•				
PS Bouillon: Evolutionstheorien, Fr 14-16, C1			•					•		•	
PS Cubo: Kant: Kritik der Urteilskraft, Di 16-18, C01		•									

	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie/Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
PS Delfosse: Emerson: Von der Schönheit des Guten, Do 18-20, B12							•	•		•	
PS Delfosse: Marcuse: Pessimismus. Ein Stadium der Reife, Mo 18-20, B 10							•	•		•	
PS Fischer: Evolutionäre Erkenntnistheorie, Mi 14-16, B16		•	•								
PS Fischer: Thomas S. Kuhn und die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Mo 12-14, B10			•								
PS Fischer: Wissenschaft und ihre Grenzbereiche, Do 16-18, B10			•								
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mo 10-12, C1							•				
PS Gäb: Religion und Philosophie, Mo 16-18, A12											•
PS Höchel: Philosophische Provokationen der frühen Neuzeit, Di 14-16, P1							•				
PS Hüning: Anthropologie der deutschen Spätaufklärung, Di 12-14, B17							•				
PS Jäckels: Galilei: Dialog über die Weltsysteme, Do 16-18, B12			•			•					
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, B12							•				
PS Kepler: Sextus Empiricus: Grundriß der Pyrrhonischen Skepsis, Mi 14-16, A12		•	•								
PS Kugelstadt: Gehlen: Der Mensch, Di 16-18, B17							•				
PS Oberhausen: Kant: Transzendente Ästhetik, Fr 12-14, B10		•									
PS Olk: Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand, Di 8-10, A11		•				•					
PS Olk: Kant: Prolegomena, Di 12-14, A308		•									
PS Ranff: Philosophisch Gott-Suchen mit Nikolaus v. Kues, Di 14-16, E50											•
PS Weber: Der edle Wilde von Montaigne bis Diderot, Do 18-20, B19							•				
PS Welsen: Cassirer: Versuch über den Menschen, Mo 18-20, B 13							•				